



Stellungnahme des Landrates zum Rückbau des illegal errichteten Storchennests

[zurück zur Übersicht](#), 28.01.2022



Landrat Stephan Siefken mahnt Fairness und Sachlichkeit in der Diskussion um ein zurückgebautes Storchennest an und weist die Anschuldigungen gegen den Landkreis zurück.

Die Fachbehörden haben ihrer Sorgfaltspflicht entsprochen und auf Basis der vorliegenden Rechtslage gehandelt.

Der Sachverhalt stellt sich wie folgt dar:

- Der Grundstückseigentümer versucht, einen Windpark zu verhindern. Er hat bereits - bevor er illegal das Storchennest errichtet hat - gerichtlich gegen den Windpark geklagt - und verloren. Um den Windpark doch noch zu verhindern, hat der Grundstückseigentümer dann ohne Baugenehmigung die Nisthilfe errichtet.
- Der Grundstückseigentümer hat mit seinem Handeln gegen die Rechte der Gemeinde Ovelgönne und des Windparkbetreibers verstoßen. Diese hätten bei Untätigkeit des Landkreises das Recht gehabt, Schadensersatzforderungen gegen den Landkreis zu richten. Politische Beschlüsse wurden für die Errichtung eines Windparks erörtert und gefasst. Daran ändert auch die aktuelle Diskussion nichts. Und der Storch wäre vor Ort einem Tötungsrisiko durch die Windkraftanlagen ausgesetzt gewesen. Dieses kann nicht im Sinne des Naturschutzes und eines Tierfreundes sein.
- Die Kreisverwaltung hat den Sachverhalt umfassend – auch juristisch – geprüft und eine Bewertung vorgenommen. Den Kreistagsabgeordneten sowie dem Niedersächsischen Umweltministerium wurde schriftlich Bericht erstattet. Das Ministerium hätte die Entscheidung des Landkreises per Weisung aufheben können, wenn vonseiten des Ministeriums eine andere Auffassung bzgl. der Landkreis-Entscheidung vertreten worden wäre. Diese Weisung hat der Landkreis nicht erhalten.
- Der Grundstückseigentümer hätte die Möglichkeit gehabt, die Sachlage von einem Gericht per Eilverfahren klären zu lassen. Er hat diese Möglichkeit aber nicht gewählt und stattdessen den Weg über die Medien genutzt.

„Ich bedaure sehr, dass dies zur öffentlichen Diskreditierung der Mitarbeiter_innen des Landkreises führte und dem Ansehen der Wesermarsch insgesamt schadet. Zusammen mit den Mitarbeiter_innen, aller politischen Kräften und gerne auch den Bürger_innen möchte ich daran arbeiten, dass wir Artenschutz und Energiewende in der Wesermarsch vereinbaren – und nicht gegeneinander ausspielen. Die dramatische Situation auf den Energiemärkten führt deutlich vor Augen, wie wichtig eine bezahlbare und sichere Stromversorgung ist. Sehr wohl hat der Landkreis aber auch ein Interesse, Störchen Nistmöglichkeiten zu bieten“, so Landrat Stephan Siefken.